

# Heute

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 3. Juli 1980

Nr. 128 [3 757]

Preis 2 Kopeken

### Aktuelles Thema

## Effektivität der Kulturweiden

Das Juliplenium (1978) des ZK der KPdSU hat der beschleunigten Entwicklung der Tierzucht in der Landwirtschaft Aufmerksamkeit beigemessen. Mit neuer Kraft wurde die große Bedeutung dieses Problems auf dem Novemberplenium (1979) des ZK der KPdSU unterstrichen. Es ist die Produktion von Milch, Fleisch u. a. zu vergrößern, um voller den Bedarf der Bevölkerung an diesen Produkten zu befriedigen. Bei der Erzeugung dieser Produkte ist die Schaffung einer festen Futterbasis entscheidend.

Es ist sehr wichtig, die Produktion von Pflanzenfuttermitteln zu vergrößern. Die Ertragsfähigkeit der Luzerne, Esparsette, der Erbsen, der Soja und anderer Kulturen mit neuem Erweichungsfähigkeit zu steigern und die Fläche der für diese Kulturen zu weiden zu vergrößern. In den letzten Jahren werden in den Agrarbetrieben die Empfehlungen des Wissenschaftlers über die Schaffung der Heuschäufel-Weiden, über die Züchtung von Anweilensilage, Granula- und Brikkelfuttermittel breiter verbreitet. Es sind Meliorationsmethoden der Bearbeitung von verschiedenen Salzböden eingehend worden, die es ermöglichen, deren Produktivität auf das 3-4fache zu steigern.

Eine wichtige Reserve der Festigung der Futterbasis ist die Weiterentwicklung der Ertragsfähigkeit der Kulturweiden. Reiche Erfahrungen ihrer Ermittlung besitzen die Agrarbetriebe des Gebiets Tschimkent. Hier werden die Flächen für die Futterkulturen ständig erweitert. In den landwirtschaftlichen Betrieben werden mit weitgehend wiederholte und Gemischsaaten der Futtergräser, Hirsen, Getreide, Mais und der Zuckerrüben. Durch effektive Nutzung der bewässerten Landereien wollen die Dortarbeitenden in diesem Jahr durchschnittlich 100 Dezontonnen Zuckerrüben, 4000 Dezontonnen Maisgrünmasse je Hektar erhalten. Sie haben vor, solche wertvolle Futterarten wie Anweilensilage, Vitaminsilage mehr zu besetzen und ihre Qualität zu verbessern. Es ist vorgesehen, für jedes bedingte Tier bis 21,3 Dezontonnen Futtereinheiten vorrätig zu machen.

Die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Tschimkent haben den Republikwettbewerb um die Aufbauung eines ausstreichenden Futtermittels guter Qualität gestartet. Diese Initiative wurde von der Kommunistischen Partei Kasachstans gebilligt. Jetzt leisten sie Stöberarbeit auf den Feldern. Hier sind für die Heumäh 320 Brigaden gebildet worden, die jetzt alle um hohe Erträge ringen. Kurzum, die Futterbeschaffung ist in diesem Jahr zum spezialisierten Zweig geworden.

Viele Agrarbetriebe des Gebiets Parlatov, darunter der Jur-Gagarin der Sowchos und der Kolchos „30 Jahre der Kasachischen SSR“ nutzen die Kulturweiden effektiv. Der Kurs auf die Bewässerung ermöglicht diesen landwirtschaftlichen Betrieben, mit einer Klappe zwei Fliegen zu schlagen — die Ertragsfähigkeit der landwirtschaftlichen Weiden zu steigern und die Tierzucht stabil zu führen.

Dank der rationalen Nutzung des Grundwassers, erzielt man hier stabile hohe Hektarerträge der Futterkulturen. Sogar in Dürrejahren sind die Erträge der Kulturweiden hier nicht, sondern steigt von Jahr zu Jahr an. So z. B. hat sich in zehn Jahren die Milchproduktion auf das 1,5fache und die Fleischproduktion auf das 2,5fache vergrößert.

Das Kollektiv des Kolchos „30 Jahre der Kasachischen SSR“ erweitert mit jedem Jahr die bewässerten Landereien, darunter auch die Kulturweiden. In diesem Jahr machten sie schon 410 Hektar aus. Das ergibt jährlich einen Produktionszuwachs im Geldwert von 2 Millionen Rubel, der Reingewinn wuchs um 500.000 Rubel. Die Rentabilität erreichte 44 Prozent.

Als sehr vorteilhaft erweisen sich die Kulturweiden in einigen Rayons des Gebiets Zelinograd. Auf dem Gebietseminar, das hier vor der Heumäh stattfand, nannte man die Rayons Schortandy und Marinozka beispielgebend. Im Rayon Schortandy warf jeder Hektar der bewässerten Weiden bis 190 Dezontonnen Futter ab. Noch höher waren die Ernteerträge in einigen anderen Agrarbetrieben. Im Kolchos „18 Jahre der Kasachischen SSR“ brachte man 204 Dezontonnen Grünmasse je Hektar ein. Die Erträge der besten Kolchose und Sowchos zeigen, daß Hektarerträge von 250—300 Dezontonnen für alle landwirtschaftlichen Betriebe des Gebiets reich sind.

Mit jedem Jahr vergrößert sich in der Republik die Fläche der Kulturweiden. Das bedeutet, daß die Futterbeschaffung für die Landwirtschaft der Sowjetunion sich selbstverständlich die Vergrößerung der Tierproduktion nach sich zieht.

# Alttag des Planjahr fünfunds

## Jede Stunde ist teuer

Im Vorstandsgebäude des Kolchos „Trudowoi Pachar“ herrscht vom Morgen an ein reges Leben. Alexander Nachmanowitsch, Kolchosvorsitzender, Held der Sozialistischen Arbeit, hat eben erst sachlich die Kurzsammlung durchgeführt.

Und im Arbeitszimmer des Sekretärs des Parteikomitees Abilda Kalbassow haben sich die Agitatoren versammelt. Sie haben in diesen ersten Erntetagen viel zu tun. Es gilt, in jeden Feldstützpunkt frische Zeitungen, Zeitschriften und die „Blitzblätter“ zu bringen, in den kurzen Erholungspausen Politinformationen durchzuführen. Außerdem müssen sie jeder Kombinateilnehmer das tägliche Informationsblatt für den vergangenen Tag zustellen. Aus diesem Blatt können die Mechanisatoren den Stand der Dinge beim beliebigen ihrer Kollegen in einer beliebigen Brigade erfahren.

Es befinden sich zwanzig Getreideernteaggregate im Einsatz, darunter mehrere Familienaggregate. Von den ersten Erntetagen an bewahren sich gut die Kombiführer Iwan und Dmitri Abramow, Michail und Wladimir Pantelejew, Sergej und Wladimir Borissow.

Auf einem Feld mähnen Grigori Iwaschtschenko und Sergej Schemjakin das Getreide. In den Bunker fließt das Korn der neuen Ernte. Die zweiten Ernteklappene haben sich verpflichtet, die Ernte von 290 Hektar einzubringen und 9.000 Dezontonnen Korn zu dre-

chen. Diese Verpflichtung steht auf dem Bunker geschrieben. Dieselben Verpflichtungen kann man auch auf der in der Nähe arbeitenden Kombi von Anatoli Scholtow und Eduard Obholz lesen.

Auch die zwei Kombines der örtlichen Mittelschule, die ihr Sommerernte von Kolchos übergeben wurden, befinden sich im Ernteeinsatz. Sie werden von den Lehrern Alexej Grigorjew und Alexej Gulajew gesteuert. Ihre Gehilfen sind die Schüler Sergej Amantschuk und Alexander Hoppe.

„In diesem Jahr wollen die Werktätigen der Wirtschaft den Getreideernteertrag auf 100.000 Dezontonnen bringen“, erzählt Abilda Kalbassow. „Zur Lösung dieser Aufgabe wird alles Mög-

liche getan. Es gibt einen genauen Plan der Erntearbeiten, die gesamte Technik ist gut überholt. Die Posten der Volkskontrolle sorgen dafür, daß es keine Kornverluste gibt.“

Als wir die Brigade Nr. 8 verlassen, hatten sich die Erntearbeiter schon mit voller Kraft entfaltet. Das Tempo wird bis in den späten Abend hinein hoch bleiben, und am Morgen werden die Sonnenstrahlen den Wimpeln der Arbeitsschreier Sarbal Jessengalijew an der Kombi des Siegers anbringt, hell aufleuchten lassen. Vielleicht wird es die Kombi von Scholtow, vielleicht auch die von Grigorjew sein oder auch die einer Familienbesatzung. Und es wird ein neuer Erntetag und ein noch beherrlicherer Kampf ums Getreide beginnen.

Konstantin NIKOLAJEW  
Gebiet Dshambul

Die Traktoristen Amangeldi Dosmagambelow, Michael Finferl und Iwan Selenski (im Bild) aus dem Sowchos „Arjylkinski“, Gebiet Zelinograd, erfüllen je zwei Schichten bei der Grasmasse, der sie innen hat des Gras schon auf 390 Hektar gemäht.



Foto: Jürgen Osterle

## Mit eigener Rechnungsführung

Der Kolchos „XXII Parteitag der KPdSU“, Träger des Ordens des Roten Arbeitsschneiders, zählt im Gebiet Taldy-Kurgan zu den besten. Das Kollektiv des Agrarbetriebs, das im Oktober dieses Jahres sein 50. Jubiläum feiern wird, hat seine Aufgaben für das vierte Jahr des Planjahr fünfunds erfüllt und arbeitet auch heute in gutem Tempo. Alle Brigaden überbie-

Die von Friedrich Kleister geleitete Komplexbrigade 4 für Zuckerrübenzüchtung, ist nicht nur im Kolchos, sondern auch im Gebiet weit bekannt. Sie wurde 1974 auf volle wirtschaftliche Rechnungsführung umgestellt. Der Anfang war schwer, dennoch kam die Überzeugung, daß die

neue Form der Rechnungsführung bei richtiger Handhabung recht schnell Vorteile mit sich bringen kann. Heute, nach vier Jahren, kann man schon von stabilen Erfolgen der Brigade Friedrich Kleister sprechen.

Die Brigade ist in zwei mechanisierte Arbeitsgruppen eingeteilt, die beim Pflanzan, bei der Bearbeitung und bei der Ernte alle Arbeitsprozesse verrichten. Die Leistungen der Brigade hängen voll und ganz von hohen Bewußtsein ihrer Mitglieder ab. In der Produktion ist alles eng verbunden, da muß in der Brigade auf jeden Vorteil beim in der Brigade wirken viele Veteranen des Kolchos, das sind vor allem die Gruppenleiter Erat Kaus und Ewald Jabs, die die ersten Geißeln der Brigadisten in allen Produktions- und gesellschaftlichen Angelegenheiten sind. Als erprobte Lehreinheiten übernehmen sie über die jungen Mechanisatoren Patenschaf und gewöhnen die Neulinge an Ordnung in der Brigade. Das ist besonders aktuell gemäß dem Beschluß des ZK der KPdSU des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften „Über die weitere Festigung der Arbeitsdisziplin und Minderung der Kadertuktuation in der Volkswirtschaft“. Dieser

Beschluß ist von großer Bedeutung, denn die Arbeitsveteranen sehen gut den Schaden ein, der durch die Kadertuktuation verursacht wird. Gegenwärtig sind bei der Arbeitsgruppen der Brigade vollbesetzt, die Kadertuktuation wurde in den vier Jahren der Arbeit auf eigene Rechnungsführung ausgeschlossen. Das fruchtete hohe Erfolge. Voriges Jahr erhielt die Brigade Kleister einen durchschnittlichen Hektarertrag von 42,5 Dezontonnen Zuckerrüben. Heute bearbeitet die Brigade 305 Hektar Zuckerrübensaaten. Bei einer Auffläche von 444 Dezontonnen vergrößerte sie sich bis 550 Dezontonnen je Hektar zu gewinnen und an den Staat 160.000 Dezontonnen Zuckerrüben zu liefern.

Die Brigade hat im Laufe des Jahres ihr Bestes getan, um eine gute Grundlage für die Ernte zu schaffen. Die Aussaat war termin- und qualitativ durchgeföhrt worden. Auch die agrarökonomischen Maßnahmen werden ständig in Betracht genommen. Der Brigadeführer Friedrich Kleister versteht es, darauf Wert zu legen.

Die Brigadisten sind dem Wort zu halten. Vor kurzem hat man der Arbeitsgruppe Erat Kaus auf dem Rayonterrain der Zuckerrübenzüchtung den Wanderwimpel für vorzügliche Pflegearbeit eingehändigt.

Die Kolchosleitung ist auf die Brigade Friedrich Kleister mit Recht stolz.

Das gegenseitige Vertrauen und die Hilfsbereitschaft in der Brigade“, sagt Schabaila Tergenowa, stellvertretende Parteisekretärin, „läßt hoffen, daß der Erntebewerbswettbewerb in diesem Jahr hoch sein wird. Sie wird die sozialistischen Verpflichtungen zum 60. Jubiläum der Republik und der Kommunistischen Partei Kasachstans in Ehren erfüllen.“

Jakob GERNER,  
Erster stellvertretender  
Gebiet Taldy-Kurgan



Foto: Jürgen Osterle

## Futterpellets im Fließbandverfahren

Die Initiative der Werktätigen des Lenin-Rayons, in diesem Jahr einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat für das Vieh bereitzustellen, wurde auch in vielen Landwirtschaftsbetrieben des Rayons Sowjetski unterstützt, darunter auch in der spezialisierten Wirtschaftsvereinigung Iwanowskoje. Johannes Haar bedient in dieser Vereinigung die Anlage AWM-0,65, mit der Futterpellets hergestellt werden. Er ist ein erfahrener Mechanisator, der seit langem die Handlung des Fließbandverfahrens beherrscht. Für die Herstellung einer ge-

nügenden Menge von Futterpellets hat man hier 120 Hektar Land mit Roggen bestellt, der heute gemäht wird. Die Mahd des Grünroggens läuft ohne Störungen. Die Grünmasse wird mit Traktoren mit Anhängern angefahren. Johannes Haar erscheint schon frühzeitig am Arbeitsplatz, überprüft und rüstet die Anlage zur Arbeit, die er immer pünktlich beginnt.

Johannes Haar sagt, die Herstellung von Futterpellets ist eine teure Angelegenheit, die viel Geld und viel hochproduktive auszulassen. Wir erreichen das durch die

Gruppenarbeit in zwei Schichten und die ununterbrochene Versorgung der Fließbandanlage. Jedes Mitglied der Futterbeschaffungsbrigade ist mit den Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs bekannt gemacht worden. Die Arbeitsdisziplin wird hoch gehalten. Zu Ehren der Bestarbeiter werden Rote Wimpel gehöhnt.

Die Ackerbauern der Produktionsvereinigung wollen die Heubeschaffung bis Beginn der Getreideernte fertig werden.

Vitali LUFT  
Gebiet Nordkasachstan

## Verhandlungen abgeschlossen

Die Verhandlungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Außenministers der UdSSR, A. A. Gromyko, mit dem Bundeskanzler der BRD, Helmut Schmidt, und dem Stellvertreter des Bundeskanzlers und Bundesaußenministers Hans-Dietrich Genscher, wurden am 1. Juli in der zweiten Tageshälfte im Kremli abgeschlossen.

L. I. Breschnew, der eine Bilanz der geföhrteten Verhandlungen zog, erklärte, daß eine notwendige und nützliche Arbeit durchgeführt worden sei. Niemand habe natürlich noch eine Waage erfunden, mit der sich der Nutzen politischer Verhandlungen bestimmen ließe. Es gebe ein wichtiges Kriterium für die Beurteilung der Verhandlungen, und zwar die Ertragsleistung der Verhandlungen, die sich in der Praxis zeigen. „Mir scheint, daß es auch diesmal wie auch bei den bisherigen Begegnungen vorhanden war, daß die Verhandlungen natürlich nicht die Situation vereinfachen; es gibt Fragen, wo sich unsere Standpunkte wesentlich voneinander unterscheiden. Wichtig ist aber, daß wir jetzt besser die Position des einen kennen“, sagte L. I. Breschnew.

„Mit Genügnung kann ich hervorheben“, sagte L. I. Breschnew weiter, „daß die prinzipielle Linie unserer Länder in Fragen der bilateralen Beziehungen wie bisher bleibt, wie sie vom Moskauer Vertrag festgelegt wurde. Deutlich wurde der Wunsch geäußert, das gegenseitige Verständnis auch in den internationalen Angelegenheiten zu festigen und zu erweitern und den Kurs auf Entspannung fortzusetzen.“

„Ich hoffe, daß die Überlegungen der beiden Seiten sich weiterhin darlegen haben“, erklärte L. I. Breschnew weiter. „Wir werden unsererseits die von Ihnen dargelegten Überlegungen prüfen. Wollen wir auch weiterhin die Kontakte entsprechend der zwischen uns entstandenen Praxis unterhalten.“

Der Bundeskanzler der BRD, Helmut Schmidt, hat seiner Genügnung über die mit L. I. Breschnew und anderen führenden sowjetischen Repräsentanten geföhrteten Verhandlungen Ausdruck gegeben. Die mit ihrem Besuch in Moskau zusammenhängenden Erwartungen hätten sich vollständig bestätigt, sagte Helmut Schmidt. Beständig habe sich auch ihre Meinung, daß man in der gegenwärtigen internationalen Situation nicht nur zusammenkommen und sprechen, sondern auch mit jener Klarheit und Offenheit sprechen müsse, mit der die sie nützlichen Verhandlungen geföhrt worden seien. Der Bundeskanzler bedankte sich dann für die Gastfreundschaft.

„Absprochen wurde ein gemeinsames Kommuniqué über die Verhandlungsergebnisse, das in der Presse veröffentlicht wird. Unterzeichnet wurde ein „Langfristiges Programm über die Hauptrichtungen der Zusammenarbeit der UdSSR und der BRD auf dem Gebiet der Wirtschaft und Industrie.“ Das Dokument wird vom Botschafter der UdSSR in der BRD, W. S. Semjonow, und dem Botschafter der BRD in der UdSSR, Hans-Georg Wieck, signiert.

„Absprochen wurde ein gemeinsames Kommuniqué über die Verhandlungsergebnisse, das in der Presse veröffentlicht wird. Unterzeichnet wurde ein „Langfristiges Programm über die Hauptrichtungen der Zusammenarbeit der UdSSR und der BRD auf dem Gebiet der Wirtschaft und Industrie.“ Das Dokument wird vom Botschafter der UdSSR in der BRD, W. S. Semjonow, und dem Botschafter der BRD in der UdSSR, Hans-Georg Wieck, signiert.

## Immer mehr Heu auf Lager

Die Mechanisatoren des Sowchos „Toparski“ haben sich verpflichtet, in diesem Jahr einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat zu schaffen. Heute sind hier auf den Heuschlagern elf Mähmaschinen und andere Technik eingesetzt. Der Tag beginnt für die Mechanisatoren früh und geht spät zu Ende. Anders ist das auch nicht denkbar, denn es herrscht große Hitze, und die Gräser verlieren schnell ihre besten Eigenschaften.

Laut Norm sollen täglich 40 Tonnen Heu in die Schober kommen, faktisch wird aber bedeutend mehr bereitgestellt. Besonders gut arbeiten der Gruppenleiter U. Abelpessow, die Sammelreier R. Mukanow, I. Kusmenko, der Schoberseizer W. Eisenbraun.

Das Gras schnell trocken, haben die Mitglieder der Transportgruppe alle Hände voll zu tun. Sie transportieren das Futter schnell und verlustlos an die Viehüberwinterungsstellen. Besonders gut bewahren sich die Heuballen, die W. Eichelhof für die Entladung des Rauhalters bedarf es nur einiger Minuten. Und schon wieder geht es hinaus ins Feld, wo das Surren der Motoren für keine einzige Minute verstummt.

Der Sowchos „Toparski“ soll in diesem Jahr 7300 Tonnen Heu beschaffen. Da die Heuerteknik rechtzeitig instandgesetzt wurde und jetzt voll ausgelastet wird, sind die Ständezeiten sehr selten.

Es ist Mittagspause. Die Hitze ist jetzt am größten, aber es ist nicht schlimm, wenn es für die Futterbeschaffer einen Unterschlupf gibt, wo man sich erholen kann. Den Mechanisatoren steht ein Feldwagen zur Verfügung. Hier können sie Zeitungen und Zeitschriften lesen. Funksendungen hören, erfahren, was im Wettbewerb föhrt und ist

wer sich noch anstrengen muß, um den Rückstand nachzuholen. Die Wettbewerbsergebnisse werden täglich ausgewertet und für alle publik gemacht.

Laut Angaben der Mitschurinsverwaltung für Landwirtschaft des Sowchos „Toparski“ über 2000 Tonnen Heu auf Lager. Es wird kein Zeitabstand zwischen Mahd und Schoben zugelassen. Das Fließband der Heubereitstellung wird nicht einwandfrei. Der Sowchos ist bei der Heubeschaffung unter den drei besten des Rayons. Alles Heu ist guter Qualität. „Toparski“ hat in der Schober — unter diesem Motto arbeiten gegenwärtig die Futterbeschaffer.

Alexander STOLPER  
Gebiet Karaganda

## Pulsschlag unserer Heimat

Die Initiative an der Taktik der Einführung dieser technischen Neuhheit werden jährlich mehrere tausend Tonnen Grauguß erspart bleiben.

Indem das Kollektiv die Erzeugnisse der Wissenschaft nutzt, senkt es planmäßig den Materialaufwand auch einander Erzeugnisse. Schon beim Konstruieren wird sowohl für bessere Betriebseigenschaften der geringere Gewicht gesorgt. So werden laufende Jahre mit der Serienfertigung vollautomatisierter Kesselsaggregate Materialaufwand auch einander Erzeugnisse als auch für deren geringere Gewicht gesorgt. So werden laufende Jahre mit der Serienfertigung vollautomatisierter Kesselsaggregate Materialaufwand auch einander Erzeugnisse als auch für deren geringere Gewicht gesorgt.

Belorussische SSR  
Formel der Sparsamkeit

Das Kollektiv des Minsker Werks für Heizausüstungen ist nun imstande, ohne Vergrößerung des Metallverbrauchs zusätzliche Heizkörper für die Wohnhäuser einer Großstadt zu liefern. Das ist das Ergebnis der gemeinsamen schöpferischen Suche der Produktionsarbeiter und Wissenschaftler des Zweigstituts in der Verwirklichung des uns allen bekannten Heizeröfers.

Das neue Muster des städtischen „Ofens“, das dieser Tage im Betrieb in Serienproduktion genommen wurde, ist viel leichter

ter als das gewöhnliche. Dank der Einführung dieser technischen Neuhheit werden jährlich mehrere tausend Tonnen Grauguß erspart bleiben.

Indem das Kollektiv die Erzeugnisse der Wissenschaft nutzt, senkt es planmäßig den Materialaufwand auch einander Erzeugnisse. Schon beim Konstruieren wird sowohl für bessere Betriebseigenschaften der geringere Gewicht gesorgt. So werden laufende Jahre mit der Serienfertigung vollautomatisierter Kesselsaggregate Materialaufwand auch einander Erzeugnisse als auch für deren geringere Gewicht gesorgt.

Belorussische SSR  
Formel der Sparsamkeit

Das Kollektiv des Minsker Werks für Heizausüstungen ist nun imstande, ohne Vergrößerung des Metallverbrauchs zusätzliche Heizkörper für die Wohnhäuser einer Großstadt zu liefern. Das ist das Ergebnis der gemeinsamen schöpferischen Suche der Produktionsarbeiter und Wissenschaftler des Zweigstituts in der Verwirklichung des uns allen bekannten Heizeröfers.

Das neue Muster des städtischen „Ofens“, das dieser Tage im Betrieb in Serienproduktion genommen wurde, ist viel leichter

ter als das gewöhnliche. Dank der Einführung dieser technischen Neuhheit werden jährlich mehrere tausend Tonnen Grauguß erspart bleiben.

Indem das Kollektiv die Erzeugnisse der Wissenschaft nutzt, senkt es planmäßig den Materialaufwand auch einander Erzeugnisse. Schon beim Konstruieren wird sowohl für bessere Betriebseigenschaften der geringere Gewicht gesorgt. So werden laufende Jahre mit der Serienfertigung vollautomatisierter Kesselsaggregate Materialaufwand auch einander Erzeugnisse als auch für deren geringere Gewicht gesorgt.

Belorussische SSR  
Formel der Sparsamkeit

Das Kollektiv des Minsker Werks für Heizausüstungen ist nun imstande, ohne Vergrößerung des Metallverbrauchs zusätzliche Heizkörper für die Wohnhäuser einer Großstadt zu liefern. Das ist das Ergebnis der gemeinsamen schöpferischen Suche der Produktionsarbeiter und Wissenschaftler des Zweigstituts in der Verwirklichung des uns allen bekannten Heizeröfers.

Das neue Muster des städtischen „Ofens“, das dieser Tage im Betrieb in Serienproduktion genommen wurde, ist viel leichter

## Aus Moskau abgeriert

Der Bundeskanzler der BRD, Helmut Schmidt, und der Stellvertreter des Bundeskanzlers und Außenministers Hans-Dietrich Genscher sind am 1. Juli aus Moskau in die Heimat zurückgereist.

Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, dem Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, A. N. Kossygin, dem Ersten Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, N. A. Tichonow, dem Außenminister der UdSSR, A. A. Gromyko, und anderen offiziellen Persönlichkeiten verabschiedet.

# Mit dem Blick in die Zukunft

Den Sowchos „Karagandinsk“ verläßt man immer in guter Stimmung. Die Menschen leben hier mit dem Blick in die Zukunft. Bereits mehrere Jahre buhrt der Agrarbetrieb große Summen Reingewinn. Seine fünfjährigen Pläne im Bereich der Milch- und Fleischproduktion sind bis heute in vollem Umfang erfüllt. Besondere Resultate wurden im vergangenen Jahr erzielt — der Sowchos ist Sieger im sozialistischen Lohnwettbewerb.

Sicheren Schrittes haben die Werktätigen des „Karagandinsk“ auch das Abschlußjahr des Planjahres begonnen. Bereits im Februar meldete die Viehhalter über die Erfüllung des fünfjährigen Plans der Fleischproduktion, und im Mai bewältigten sie das Programm des Milchviehstalles. In diesem Produktionsjahr waren die Werktätigen des Sowchos „Karagandinsk“ noch immer Sieger im Rayon Woswyschenka. Der Sowchos gründete die „Erntebrot“ — Vor allem, darauf, daß die Tierfarmen immer vollständig mit qualitativem Futter versorgt sind, was die Hälfte der Selbstkosten der Produkte der Viehhaltung wie Milch und Fleischproduktion, wie auch in der Vergrößerung ihrer Gesamtproduktion“ sagt der Sekretär der Landwirtschaftlichen Abteilung der Beschaffung von Rind, Schlachtvieh und Vorkühen, Gärtnerei und Viehwirtschaft, G. A. Kiselew.

Man spricht jetzt viel von der Überführung der Viehzucht auf industrielle Grundlagen. Die Kommissare für die Milchviehhaltung werden oft Milchviehhalter genannt. Wenn man nun diese „industriellen“ Vergleiche fortsetzen wollte, könnte man die „Erntebrot“ — „Rohstoffe“ nennen, die das Funktionieren dieser Fabriken ermöglichen ist, ich bin überzeugt, daß heute alle Werktätigen der Sowchos, die Viehhalter und auch die Getreidebauern — derselben Mei-

nung sind bezüglich der Bedeutung der Futterproduktion. Darauf gründen auch unsere Erfolge.

Tatsächlich, die Viehhaltung in großen Komplexen stellt qualitativ höhere Forderungen an die Futterproduktion. Die wichtigsten davon sind Stabilität, d. h. die Möglichkeit, dem Vieh im Sommer und im Winter vollwertige Futterrationen zu sichern. Komplexmechanisierung der Futterproduktion und -zubereitung. Die Spezialisten des Sowchos haben gemeinsam mit den Wissenschaftlern des Nördlichen Wissenschaftszentrums einen Plan der Entwicklung dieses Wirtschaftszweigs erarbeitet.

Die Hauptaufgabe dieser Arbeit ist die Erfindung der Futterproduktion. Die Aufgabe besteht darin, den Ertrag von Futtereinheiten je Hektar Acker, Wiesen und Weideland zu steigern. In den letzten Jahren wurden die saftreichen mehrjährigen Gräser erweitert, auf Hunderten Hektar wurde Bodenverbesserung durchgeführt.

Zusammen mit den Wissenschaftlern des Instituts wurden Maßnahmen vorgemerkt zur Steigerung der Grasreife aufgrund der Einführung von ein- und mehrjährigen Leguminosen und Halmfruchtgetreide in den Saatweizen, Befolgung der optimalen Aussaat und Erntetermine, Düngerverteilung und sachkundige zielgerichtete Zucht von Futterkulturen. Darauf ist heute die Agrartechnik des Sowchos „Karagandinsk“ abgezielt. Sie wird es ermöglichen, hohe Milchleistungen und Gewichtszunahmen der Tiere zu erlangen.

Der Anteil der einzelnen Kulturen in der gesamten Futterproduktion ist auf Grund des Bedarfs des Milchviehstalles geplant. Der Sowchos hat 2.000 Hektar mehrjähriger Gräser und über 2.000 Hektar einjähriger. Auf 1.600 Hektar werden Halmfruchtgetreide angebaut. Über 4.000 Hektar Weiden wurden aufbereitet. Linen solche Struktur der Futterproduktion gibt dem Sowchos die Möglichkeit, das Vieh für das ganze Jahr mit vollwertigem Futter zu versorgen.

Im „Karagandinsk“ werden die Kühle in der ersten Hälfte der Sommerperiode übergrüht. Sie werden geweidet und bekommen außerdem täglich Silage und Mischfutter. Später bekommen sie auch Grünfutter in die Futterboxen. Im Plan der Gestaltung des grünen Fieblandes sind die Futterkulturen, die Fläche und die Termine der Aussaat, Mäh- und die zu erwartenden Erträge vorgesehien. Im Durchschnitt will man 60 Dazentonnen Grünfutter einbringen. Um im Sommer den täglichen Bedarf zu decken, werden jeden Tag etwa 20 Hektar Gräser gemäht. Im Juli wird man mit der Mäh der einjährigen Gräser beginnen, die im Mai in Zeitabständen gesät wurden. Die ersten Mähungen sind Mais und Südgasras in die Reihen. Im September wird man Hafer und Erbsen als Grünfütter benutzen. Somit wird das grüne Fiebland im Durchschnitt 120 Tonne funktionieren.

Zugleich wird auch das Fiebland für Futtermittel Futtermittel funktionieren. Die mehrjährigen Gräser, dann die mehrjährigen Leguminosen werden verarbeitet. Die Rörnerleguminosen werden für die Herstellung von Grasmehl und Granula benutzt.

Die Futterfabrik des Sowchos ist ein hochmechanisiertes Betrieb mit moderner Technologie für Herstellung von nahrhaftem Futter. Die moderne Technik ermöglicht es, täglich bis 20 Tonne Granula zu produzieren. Im vergangenen Jahr zeigten die Mädchen Peter Gerner, Friedrich Ackermann, Andeas Bauer, Nikolai Isotow 25.000 Dazentonnen Granula bereit. Eine Reinkompilierung mit Getreidezusatz, das der Futterfabrik des Sowchos „Karagandinsk“ bedeutet besser funktioniert als im Rayondurchschnitt. Das Beispiel des Sowchos „Karagandinsk“ inspiriert auch die anderen Agrarbetriebe des Rayons Woswyschenka.

In Erweiterung des Appells der Werktätigen des Sowchos, die in der Produktion des Sowchoskollektivs des Rayons: das

Feld nicht nach seiner Fläche, sondern nach dem Ertrag zu bewerten. Im Rayon werden Maßnahmen zur Organisierung einer effektiven Futterproduktion ergriffen. 12 mechanisierte Futterbeschaffungsbrigaden werden gegründet. Die Futterproduktion im Rayon wird ein selbständiger Zweig. 250 Mechanisatoren bearbeiten 47.500 Hektar Futterland. Vor ihnen steht die heurige Aufgabe: 13.940 Tonne Heu, 19.223 Tonne Silage, 118.752 Tonne Grünfutter und 2.695 Tonne Vollkornmehl und 40.000 Tonne Getreidemehl bereitzustellen. Die Hauptaufgabe dieser Brigaden ist die Beschaffung von Futter hoher Qualität.

Sind die Möglichkeiten dazu vorhanden? Zweifellos. Die Brigaden sind vollständig mit verschiedener Technik und Düngemitteln versorgt. Als Leiter der Kollektive wurden solche erfahrenen Ackerbauern bestimmt, wie die Kommunisten Konstantin Ramonow, Iwan Solowjow, die Kommissare Andreas Hammerschmidt, G. G. Dowgala u. a. Es wurden Wettbewerbsbedingungen der Brigaden ausgearbeitet. Die wichtigsten dieser Bedingungen sind: größtmögliche Erträge der Futterkulturen je Hektar zu erzielen, sie in den besten Terminen und in höchster Qualität einzubringen.

Die Scherfleien werden auch die Produkte des Rayons beitragen. Die besten bekledete Silage- und Grünfuttergräben anlegen, werden es in jedem Sowchos 2-3 Gräser werden. In der Sowchos „Karagandinsk“ sind Solowjow, „Buljewski“ und in der spezialisierten Rayonvereinigung Woswyschenka sind bereits fertig.

Die Kollektive der Futterbeschaffungsbrigaden sind fest entschlossen, genug Futter bereitzustellen, es zuverlässige Futterbasis für die erfolgreiche Erfüllung der Pläne der Produktion von Erzeugnissen der Tiere für das laufende Jahr und das ganze Planjahrhaft zu schaffen.

Friedrich SCHULZ,  
Korrespondent  
der „Freundschaft“  
Gebiet Nordkasachstan

BEOBACHTET Man die sicheren, exakten Bewegungen des Meisters und Einrichters der Linotyper, Setzmaschinen Sagat Umrowitsch, so sind das auch dem Einrichters Pawel Rudkowski gleich. Er mit Umrow in einer Schicht arbeitet.

„Sagat Umrowitsch lehr mich ständig und allmählich“, meint Pawel. „Er bringt mir sozusagen den Geschmack zu dieser Arbeit bei.“ Unter anderem sei bemerkenswert, daß Pawel auch ein ausgezeichnete Setzer ist.

Die erfahrenen Setzerinnen der Halle Aichan Sakenbajewa, Lydia Korobko, Nadeschda Iperenko, Maria Wenina u. a. lernten, kennzeichnen solche Eigenschaften wie innere Sammlung, Diszipliniertheit, Verantwortungsgefühl, breiter technischer Gesichtskreis. An das ist auch dem Einrichters Pawel Rudkowski gleich. Er mit Umrow in einer Schicht arbeitet.

„Sagat Umrowitsch lehr mich ständig und allmählich“, meint Pawel. „Er bringt mir sozusagen den Geschmack zu dieser Arbeit bei.“ Unter anderem sei bemerkenswert, daß Pawel auch ein ausgezeichnete Setzer ist.

Die erfahrenen Setzerinnen der Halle Aichan Sakenbajewa, Lydia Korobko, Nadeschda Iperenko, Maria Wenina u. a. lernten, kennzeichnen solche Eigenschaften wie innere Sammlung, Diszipliniertheit, Verantwortungsgefühl, breiter technischer Gesichtskreis. An das ist auch dem Einrichters Pawel Rudkowski gleich. Er mit Umrow in einer Schicht arbeitet.

## Eine würdige Ablösung erziehen

bei Umrow die Kunst des Setzens. Insgesamt hat der Veteran etwa 200 Setzer ausgebildet. Bemerkenswert ist, daß in der Halle die Setzerinnen Patschajewa über junge Arbeiterinnen ausbilden, z. B. über die Abgängerinnen der Berufsschule Galina Ledbedewa, Galja Anasabajewa, Natalja Arand u. a. So machte Umrow den Auftakt zur massenhaften Lehrentwicklung. Zu den Neulingen ist Sagat Umrowitsch besonders aufmerksam und zukunftsorientiert. Er hat vier Lehrlinge, S. Umrow arbeitet bereits 47 Jahre in der Polygraphie (seit 1933), war Teilnehmer des finnischen und des großen Vaterländischen Krieges.

Die gesellschaftliche Tätigkeit des Kommunisten Umrow beschränkt sich nicht auf die Halle. Er ist Mitglied des Parteibüros des Werks und für die Erziehung der Jugend verantwortlich.

Bereits mehr als 10 Jahre erfüllt Sagat Umrowitsch einen verantwortungsvollen Parteauftrag — er ist Politinformator.

Was tun, damit das Wort Herz und Seele des Menschen ergriffe? dachte er oft.

Ein für alle Fälle gültiges Rezept gibt es nicht. Das Leben stellt ständig neue Fragen und Aufgaben. Und S. Umrow betont bald, daß ein Politinformator nicht nur auf Ergebnisse reagieren und sie kommentieren muß. Die Erfahrungen zeugen davon, daß die Hörer keine Schablonen dulden. Und deshalb bemüht sich der Politinformator, seine Ansprachen so zu gestalten.

## Die erste Auszeichnung

Im Maschinenloft neben der Reparaturwerkstatt des Thälmann-Sowchos war es menschenleer. Nur an einem starken „Kirov“ besaßen die Mechanisatoren etwas sehr Liebbares. Sie hätten soeben über die Auszeichnung ihrer Bestarbeitenden des Monats mit Orden und Medaillen erfahren. Unter den Ausgezeichneten war auch Woldemar Wirt, Leiter der Sowchoswerkstatt.

„Der erste Ort...“ Und der Mann war noch nicht wirklich Mann. Er hatte alles in allem nur die Mittelschule, die Berufsschule für Mechanisierung der Landwirtschaft und den Armeelehrgang hinter sich. „Dann habe ich die Technik der Reparaturwerkstatt erlernt“, erzählte er. „Zum ersten Mal bestieg ich eine Getreidekomföbe im Jahre 1947. Mein erster Lehrling war Alexej Arsenjewitsch Noxko. Zu unserer Arbeitsgruppe gehörte auch Gennadi Blitwin, in jenem Jahr ernteten wir 1.503 Tonne Korn.“

„Wir arbeiten einträchtig.“

In den ersten Jahren der Zusammenarbeit mit solchen Ernternteilnehmern wie Alexej Noxko und Gennadi Blitwin lernte Woldemar Wirt viel, er gewann Selbstvertrauen und den Glauben an seine Kräfte. Sehr bald gab er schon den Ton im sozialistischen Wettbewerb unter den Sowchosmechanisatoren an. Im Jahre 1978 öfösch Woldemar Wirt 660 Tonne Korn. Im nächsten Jahr erzielte er eine Spitzenleistung: 1.503 Tonne. Im Sowchos war das bis dahin noch niemandem gelungen.

Das war allerdings nicht leicht. Es erforderte viel Arbeit, Mühe und Geduld. „Naturlich, das war ein mühseliges, hartes und anstrengendes Gewöhnungsprüf- oder Ironischerweise sein Mehrehrer, zog ein paar Müttern und Schrauben nach. Dann aber auch ein ganzes Leben lang rationell nutzen. Den Rotor wandern zu lassen, den Rotor zu erneuern erhalten hatte, behauptete er bis zum Entschluß.“

Die Liebe zu Technik und zur Bauernarbeit schlopfte Woldemar Wirt bei solchen erfahrenen Ackerbauern wie Alexej Noxko und Nikolai Schirokow, den Meistern des Ackerbaus, die die Fähigkeit besaßen, den Moment, wenn der Boden zu „atmen“ beginnt und reich wird, zu erkennen. Das alle landwirtschaftlichen Arbeiten lernen und qualitativsten Verdienst, ist ein großes Verdienst des Mechanisators hoher Klasse und Leiters der Reparaturwerkstatt Woldemar Wirt.

Michail BREOEDA,  
Gebiet Karaganda



## Ruhmeserben der Arbeitsveteranen

Das Pawlodar Aluminiumwerk ist der Erstling der Branche in Kasachstan. Dieses Werk ist dadurch hervorzuheben, daß es in geringen Terminen 2-3mal schneller errichtet wurde als die anderen. In der Branche dieser Branche hier ist eine unikale Technologie der Verarbeitung von minderwertigen Bauhilfen eingeführt worden, die in anderen Anstalten im In- und Ausland keine Analogie kennt. An der Inbetriebnahme des Werks, das erst 13 Jahre alt ist, beteiligten sich Hüttenwerker vom Ural aus dem Gebiet Leningrad aus Azerbaidshan. Sie machten auch jetzt dem Kollektiv, das 1971 mit dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichnet wurde, Rühm und Ehre.

Im laufenden Planjahrfortschritt der Betrieb nach jedes Jahr als Sieger aus dem sozialistischen Lohnwettbewerb hervorzuerücken, die Rote Wanderrafine des ZK der KPdSU, des Zentralkomitees der Sowjetkommunisten und des ZK des Kompartei der Sowjetunion, die in den früheren Jahren ergründet wurden, haben wir — Erben des Kampfruhms der Arbeitsveteranen — zu mehrern sagt die Kommissarin V. Neufeld, die in diesem Jahr als Kommissarin der Gießerei des Mechanisators Reparaturabchnitts des Pawlodar Aluminiumwerks gewählt wurde.

Die Kommissarin V. Neufeld hat für die ideologische

politische, moralische und Arbeitsverbindung zwischen den Generationen zu sorgen. Das ist eine ihrer Hauptpflichten, sowie auch die der anderen Büroangestellten. Valentine Neufeld stützt sich auf die Kommissarin des Mechanisators Reparaturabchnitts, die von ihr geleitete Kommissarinorganisation ist eine der führenden im Betrieb.

Ihre Kommissoren hatten sich auf das Lenk-Alteit gut vorbereitet. Die Bürschen und Mädchen wählten viel unter die Trümpfen, die sie in den letzten Jahren ergründet hatten. Sie machten auch jetzt dem Kollektiv, das 1971 mit dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichnet wurde, Rühm und Ehre.

Im laufenden Planjahrfortschritt der Betrieb nach jedes Jahr als Sieger aus dem sozialistischen Lohnwettbewerb hervorzuerücken, die Rote Wanderrafine des ZK der KPdSU, des Zentralkomitees der Sowjetkommunisten und des ZK des Kompartei der Sowjetunion, die in den früheren Jahren ergründet wurden, haben wir — Erben des Kampfruhms der Arbeitsveteranen — zu mehrern sagt die Kommissarin V. Neufeld, die in diesem Jahr als Kommissarin der Gießerei des Mechanisators Reparaturabchnitts des Pawlodar Aluminiumwerks gewählt wurde.

Die Kommissarin V. Neufeld hat für die ideologische

Tarakanow erinnerte sich daran, daß er im Jahre 1976 und 1977 die zweite Siegerin im Lohnwettbewerb der Brückentourneure des Werks war. Sie war mit der 3. Qualifikationsklasse im Wettbewerb gekommen, heute bestreite sie die 5.

Nicht jeder Kranführer bringt es fertig, die 8 Tonne schwere, feuergefährliche Gießplanne ohne ein einziges Mal zu stoßen, ohne die Formeln zu übertragen und in wenigen Sekunden den Stahl in die Formen zu vergießen. Das ist eine wichtige Bedingung für die Anforderungen von hohen Qualität und für den sparsamen Verbrauch des teuren Metalls.

Das haben ihr Ekowa und Valentina Krugeljtsch, erfahrene Lehrmeisterinnen, die mit ihren Kommissten nicht gehen, beigebracht.

„Jetzt scheint es gar nicht beängstigend, das glühende Metall mit dem Kran wie mit einer Panette zu übertragen“, lächelt Valentine.

Der Arbeitskollektiv verließ der jungen Belegschaft eine feste in ihrem Bewußtsein die Schönheit der menschlichen Freundschaft und Macht.

In unserer Partei und Kommisorenorganisation gedankt man stets den Worten des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums der Obersten Sowjet der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew über die Notwendigkeit des komplexen Herangehens an die Erziehung der Werktätigen, d. h. über die Einheit der ideologisch-politischen, moralischen und Arbeitsverbindung. Gewisse Arbeit in dieser Hinsicht ist bereits geleistet worden“, erzählt Valentine Neufeld. Eine Empfehlung von der Kommissarinorganisation für den Eintritt in die Partei Leims hat Valentine Krugeljtsch erhalten. Sie studiert gegenwärtig an der dreijährigen Schule von Pawlodar. Auf dem Abschnitt der Kommissarinorganisation Valentine Neufeld haben viele Jungarbeiter

immer weiter zieht sich die Trasse der zweiten Baustufe des Kanals Irtysh — Karaganda.

Das Gewässer des Irtysh Hunderttausende Hektar Trockensteppenfranken und die Industrieraysen Dsheskasagan, Atassu und Schetschi mit Wasser versorgen.

Die Komplexarbeiten der Mechanisierer Wardenkolonow Nr. 78, geleitet von Arki, Wassiljewitsch Kusnezow (Mitte), verläßt in seiner Schicht heute schon über 30 Kilometer Rohrleitungen verlegt worden; insgesamt sollen es nahezu 500 Kilometer sein. Die Metallarbeiten haben die Arbeiter der Stationen für das mit Wasserproben an verschiedenen Abschnitten der Haupttrasse.

Foto: KasTAD

nach Viktor Isesabajewa Vorbild nachzuziehen, erwidert: „Die Kommissoren dieses Abschnitts waren in ihrer Freizeit Hunderte Arbeitsstunden an der Errichtung der ersten in Pawlodar und Karaganda errichteten Stahlwerke im Einsatz, pflanzten Dutzende Baume in Gagarin-Park, der ein Parteikomplexobjekt der Kommissorenorganisation ist. Die Stationen sind in den merkwürdigen Bergen von Bajantal gelegen ist. Sehr fleißig waren sie auch am jüngsten Unionspottok in der Schmelze. Jeder Tag mit gesparten Entgeltersubventionen 15-Tonnen-Schmelze gefährlich.“

Die Kommissoren der Gießerei veranstalten Erholungsabende, Treffen mit Veteranen der Arbeit und des Großen Vaterländischen Krieges, allen Parteischaffern der Klasse 7b aus der Gemeinschaft Nr. 4. Hier wurde ein gemeinsames Arbeitsprogramm aufgestellt, die Ergebnisse des Wettbewerbs werden ausgewertet, kollektive Kinoschneide und Ausflüge an den Irtysh veranstaltet. An der Durchführung dieser Maßnahmen nimmt auch Valentine Neufeld aktiv Anteil.

Außer ist Valentine zurückhaltend und nur die Augen, die große ihre Kraft und Liebe für die Umwelt, die sie in der Natur, trotz der vielen, gesellschaftlichen und Produktionsverpflichtungen der Verantwortung der Produktion und Alltagsbedingungen, der Befolgung der Arbeitsgesetzgebung erfüllt werden. Nicht von ungefähr haben wir in den letzten Jahren keine

„Verletzungen“ der Arbeitsgesetzgebung, außer acht bleiben die solche Fragen nicht, wie die Gesundheit der Arbeiter, die Arbeitsgestaltung der Jugendlichen. Das ist auch eine sorgenvolle und komplizierte Sache, um so mehr, da es sich im Bereich der KPdSU und des Sowjetstaats, der internationalen Beziehungen, der Errungenschaften der sozialistischen Staatengemeinschaft im Ausland, der Erziehung der Jugendlichen, ihrer Erfolge in der Entwicklung der Ökonomie, Kultur, Wissenschaft und Technik, in der Verbesserung des Volkswohls, in jeder Hinsicht hat sein Maß der Verantwortlichkeit. Der Kommissar Sagat Umrow ist der Ansicht, unter den Menschen und Erziehern sein muß. Er versteht es, im Kollektiv ein günstiges „Mikroklima“ zu schaffen. Man achtet ihn für seine hingebungsvolle Arbeit auf hohe Belastung. Sein wichtigster Charakterzug ist Sorge um die gemeinsame Sache, um jeden, der neben ihm arbeitet.“

Wir haben nur noch hinzuzufügen, daß die reichen Erfahrungen des Veteranen der polygraphischen Industrie der Republik, des Lehrmeisters, Politinformators, Schriftstellers, sozialistischen Aktivist Sagat Umrows auch andere Veteranen der Polygraphie übernehmen.

Tieu KULBAJEW,  
Alma-Ata

## Planauflagen vorfristig

KUSTANAI. Nach Schlichtschewski sind die Arbeiterinnen aus der Spinnerei des Kamnagar und Tuchkombinats in die Rote Ecke, wo die Sieger des sozialistischen Wettbewerbs geehrt wurden. Den Roten Wanderrafine erhielt die Spinnerei Galina Demtschenko, die ihr Schichtsozialprodukt um 120 Prozent erhöhte.

Stolz auf die junge Arbeiterin war auch die Spinnerei, Depu-

## „Herte des Operisten“ Sowjets der Kasachstanischen SSR

„Herte des Operisten“ Sowjets der Kasachstanischen SSR. Die diesjährige Arbeit des Jahres wurde für die Parteischaffern dieser Jungarbeiterin übertragen. Die Lehrmeisterin Rait Galina Demtschenko, die in diesem Jahr die Rote Wanderrafine erhielt, hat ihren Schichtsozialprodukt um 120 Prozent erhöht.

Stolz auf die junge Arbeiterin war auch die Spinnerei, Depu-

## „Herte des Operisten“ Sowjets der Kasachstanischen SSR

„Herte des Operisten“ Sowjets der Kasachstanischen SSR. Die diesjährige Arbeit des Jahres wurde für die Parteischaffern dieser Jungarbeiterin übertragen. Die Lehrmeisterin Rait Galina Demtschenko, die in diesem Jahr die Rote Wanderrafine erhielt, hat ihren Schichtsozialprodukt um 120 Prozent erhöht.

Stolz auf die junge Arbeiterin war auch die Spinnerei, Depu-

## „Herte des Operisten“ Sowjets der Kasachstanischen SSR

„Herte des Operisten“ Sowjets der Kasachstanischen SSR. Die diesjährige Arbeit des Jahres wurde für die Parteischaffern dieser Jungarbeiterin übertragen. Die Lehrmeisterin Rait Galina Demtschenko, die in diesem Jahr die Rote Wanderrafine erhielt, hat ihren Schichtsozialprodukt um 120 Prozent erhöht.

Stolz auf die junge Arbeiterin war auch die Spinnerei, Depu-

## „Herte des Operisten“ Sowjets der Kasachstanischen SSR

„Herte des Operisten“ Sowjets der Kasachstanischen SSR. Die diesjährige Arbeit des Jahres wurde für die Parteischaffern dieser Jungarbeiterin übertragen. Die Lehrmeisterin Rait Galina Demtschenko, die in diesem Jahr die Rote Wanderrafine erhielt, hat ihren Schichtsozialprodukt um 120 Prozent erhöht.

Stolz auf die junge Arbeiterin war auch die Spinnerei, Depu-

## „Herte des Operisten“ Sowjets der Kasachstanischen SSR

„Herte des Operisten“ Sowjets der Kasachstanischen SSR. Die diesjährige Arbeit des Jahres wurde für die Parteischaffern dieser Jungarbeiterin übertragen. Die Lehrmeisterin Rait Galina Demtschenko, die in diesem Jahr die Rote Wanderrafine erhielt, hat ihren Schichtsozialprodukt um 120 Prozent erhöht.

Stolz auf die junge Arbeiterin war auch die Spinnerei, Depu-

# Freundschaft

## Das Jubiläum einer Zeitung

**HAVANNA.** Die Zeitung „Trabajadores“ — das Organ des Gewerkschaftsbundes der Werktätigen Kubas — wurde zehn Jahre alt. Im Juni 1970 war die erste Nummer dieser Ausgabe erschienen, die bei der Bevölkerung sofort sehr beliebt wurde. Sie gehört der Zeitung „Trabajadores“, neben der Zeitung „Granma“ dem offiziellen Organ des ZK der KP Kubas, und der Zeitung des Bundes junger Kommunisten Kubas, „Juventud Rebelde“ ein bedeutender Platz in der Propaganda der Ideen des Sozialismus, der Erziehung der Massen, der Politisierung der Erfahrungen im Aufbau einer neuen Gesellschaft.

Reportagen über Helden der Arbeit und führende Produktionskollektive, hohe Leistungen bei der Erfüllung der Aufgaben des ersten Planjahres, kritische Beiträge, in denen prinzipiell und partiell Mängel aufgedeckt wurden, Berichte der Leser, Arbeiterkorrespondenten, Beiträge zu aktuellen Problemen der internationalen Lage — diese Materialien, vorbereitet auf hohem journalistischem Niveau, wurden von Hunderttausenden kubanischen Werktätigen mit Interesse gelesen.

## Die goldene «Krone» der Hauptstadt

**PRAG.** Von neuem erkrönt über Freigabe der goldenen Krone — die Spitze des Hauptturms des Veitsdomes. Die Hochmontagebrigade, geleitet von P. Kohut, hat auf dem Turm die vergoldete Krone und das Emblem des Löwen darüber restauriert. Alle diese architektonischen Elemente von über 300 Kilogramm Gewicht wurden mit Hilfe eines komplizierten Systems von Seilen und Winden auf 100 Meter gehoben und zuverlässig am nötigen Platz aufgestellt.

Die Demontage wie auch der Zusammenbau aller Bestandteile

## In den Bruderländern

der Turmkrone erforderten hohes berufliches Können und viel Mut seitens der Montagearbeiter, die beide Operationen ausführen. Es genügt zu sagen, daß beim Herunterholen des Löwen ein Arbeiter zusammen mit diesem auf Seilen herablag. In mühsamer Arbeit wurde die hochförmige Figur vor Stößen gegen zahlreiche Wandvorsprünge und Dornen zu schützen. Sehr kompliziert wurde auch die Hochförderung der Krone, besonders die letzten 4 Meter, da man die schwere Pyramide in ihren Sitz auf der Turmspitze von der letzten Stufe des Bauwerks auf 100 Meter manuell hinaufziehen mußte.

## Ärztliche Betreuung gestiegen

**WARSAU.** Die Fabrik für chirurgische Instrumente „Mifam“ in der polnischen Stadt Mianów fertigt jährlich über 160 Millionen Nadeln einmaler Nutzung aus. Nach der Rekonstruktion und Modernisierung der Fabrik soll die Jahreszeugung dieses wichtigen und nötigen medizinischen Instrumentes auf 280 Millionen Stück ansteigen. Ein bedeutender Teil der Erzeugnisse dieses Betriebs wird ins Ausland, darunter auch in die Sowjetunion exportiert.

In den Jahren der Volksmacht wurde in der Republik viele zur Entwicklung des Systems des Gesundheitswesens — zur Festigung seiner materiellen Basis, zur Hebung des Niveaus der ärztlichen Betreuung der Werktätigen geleistet. Die Ausgaben für diese Zwecke haben sich allein in den 70er Jahren mehr als verdreifacht.

Zur Zeit kommen in Polen auf je 10 000 Einwohner 18 hochqualifizierte Ärzte, deren hingewiesene Arbeit in den verlassenen 35 Jahren spürbare Ergebnisse brachte. Die Lebensdauer der Bürger der Republik hat in dieser Zeit um zwanzig Jahre erhöht.

# Wahl des Weges aus Peking

Eine von chinesischen Massenmedien und vor allem von der „Renmin Ribao“ veröffentlichte Serie von Artikeln hat die Aufmerksamkeit von Beobachtern erregt. Darin wird der Standpunkt Chinas zur gegenwärtigen Zukunft der internationalen Spannungen dargestellt. Dieser Artikel unterscheidet sich von vielen anderen dadurch, daß sie sich weniger an den chinesischen Leser als vielmehr an die Außenwelt, vor allem an die USA, Westeuropa, Japan sowie an die Entwicklungsländer, wenden. Sie lauten darauf hinaus, daß in der gegenwärtigen komplizierten und gefährlichen internationalen Situation alle Länder, wie die „Renmin Ribao“ schreibt, „kompromisslos eine ernste Wahl zu treffen haben“, die ihre Politik in der Zukunft bestimmen wird.

## In wenigen Zeilen

**FREETOWN.** Der Generalsekretär der UNO, Kari Waldheim, hat scharfe Kritik am rassistischen Regime der Republik Südafrika geäußert. Er bezeichnet die Apartheid als unethische Politik der Apartheid innerhalb des Landes und verurteilt systematische Aggressionsakte gegen die unabhängigen Nachbarstaaten. Waldheim, der vor der in Freetown eröffneten Vollversammlung der Staaten- und Regierungsoberhäupter der Mitgliedsstaaten der Organisation für Afrikanische Einheit (OAU) das Wort ergriff, charakterisierte die jüngsten Massakeraktionen südlich des Tropic of Capricorn als illegale Politik der rassistischen Behörden auf dem Gebiet der Bildung protestierten, als eine scharfe Anklage gegen das diskriminierende System in der Republik Südafrika.

**NEW YORK.** Der vietnamesische UNO-Vertreter, Ha Van Lam, hat in einem Schreiben an den UNO-Generalsekretär die Erfindungen der amerikanischen und Peking-Propaganda über eine angebliche Invasion vietnamesischer Truppen in Thailand vom Territorium Kampuchea aus demontiert.

Wie in dem Schreiben festgestellt wird, begehnen die militärischen Machthaber Thailands bereits seit zehn Tagen ständig Provokationen in der Grenzzone zu Kampuchea.

**STOCKHOLM.** Die 28 Mitglieder der Nationalen Sportdelegation Schwedens zu den Moskauer Spielen sind jetzt nominiert worden. Dies ist die größte Sportdelegation der Welt, die nach Moskau für die Teilnahme an den Olympischen Spielen aufgestellt worden ist. Die schwedischen Sportler werden in 20 Sportarten des olympischen Programms starten.

gen die Entspannung nicht ein. Im Gegenteil: Sie verstärken sie weiter.

Doch welche Wahl schlägt nun aber Peking den Staaten und Völkern vor? Aufschluß darüber gibt wiederum die chinesische Propaganda, vor allem aber ein „umfangreicher Artikel“ in der „Renmin Ribao“ vom 19. Juni, der von Beobachtern als quasi-programmatisch angesehen wird. (Kein Widerspruch zuzunehmen, in Großmachtern die „andere Länder darüber behandelnd, welche Politik sie zu wählen und wie sie diese zu gestalten haben, stellt das Hauptgespräch der Peking-Propaganda dar.“ „Ergebnis der Wahl“ wie folgt: „Für oder gegen den Kompromiss und Zugeständnisse an den sowjetischen und vietnamesischen „Hegemonismus“ oder „entschieden ein Kampf“ gegen sie, ein „Kampf auf Leben und Tod.“ Die „Renmin Ribao“ wiederholt eigene und westliche Quellen entnommene verblüffende Erfindungen von

dem „sowjetischen Hegemonismus“, „sowjetischen und vietnamesischen „Hegemonismus“ oder „entschieden ein Kampf“ gegen sie, ein „Kampf auf Leben und Tod.“ Die „Renmin Ribao“ wiederholt eigene und westliche Quellen entnommene verblüffende Erfindungen von

ingtons und der NATO, die den Beschluß gefaßt haben, in Westeuropa auf die Sowjetunion und auf die sozialistischen Länder zielende neue amerikanische Raketenkrawallen mit ihrer Reichweite zu stationieren. Die „Renmin Ribao“ setzt sich offen dafür ein, die europäische Spannung in Europa zuzunehmen, die Zeiten des kalten Krieges wieder heraufzubeschwören und auf dem europäischen Kontinent eine „Atmosphäre von Zwistigkeiten und Konflikten zwischen Ländern in Ost und West“ zu erzeugen.

Sowjet Peking's „Programm“, wenn es als „sozialistisches“ bezeichnet werden kann, das die „Renmin Ribao“ unabhängigen Ländern und Völkern ausbreiten will. Aus ihren Spekulationen ebenso wie aus denen anderer Peking-Publikationen dieser Art geht eindeutig hervor, daß Peking zwar von der Notwendigkeit eines „Kampfes“ für alle Länder in der gegenwärtigen Periode ver-

## Die Verbrechen nie vergessen

Die gegenwärtige Etappe in der Geschichte Irans sei durch die Ausrottung aller Spuren der Herrschaft des amerikanischen Imperialismus gekennzeichnet, erklärte Bahablol Peyman, in einem Interview.

„In dem imperialistischen Kampf, insbesondere der Kampf gegen unsere Hauptfeind, den amerikanischen Imperialismus, das ist die Grundlage für die gesamte revolutionäre Volksbewegung in Iran, die das volkstümliche „Märchenregime“ des Schahs gestürzt hat. Das ist die Grundlage für den Weg, auf dem das Land von seinem Ajatollah Chomeini geführt wird.“

Unsere Revolution, ist noch nicht beendet, werden unterstrich Peyman. „Sie entwickelt sich etapenweise. Die tiefen Spuren der jahrhundertelangen Ausbeutung Irans sind nicht ausgerottet. Die historischen Ereignisse in den anderthalb Jahren, die nach der Revolution vergangen sind, haben der Entwicklung Irans in jeder Hinsicht die Möglichkeit gegeben, revolutionäre Maßnahmen auf ökonomischem, sozialem, kulturellem, militärischem und anderen Gebieten einzuleiten.“



Immer höher steigen in den Vereinigten Staaten von Amerika die Wellen der Empörung und des Protests gegen die Verbrechen des Pentagons, das die portorikanische Insel Vieques in ein Bombenwurfgebiet verwandelt hat.

Die Bevölkerung der Insel Vieques fordert, das amerikanische Volk, auf den Kampf für den Frieden zu verstärken und sich entschieden gegen die militärische Politik der Regierung zu verhalten, die eine ernste Gefahr für den Frieden und die ganze Menschheit darstellt, unterstreicht John Sommerville.

## Die Industriekombinate in der DDR

Die Deutsche Demokratische Republik verfügt über eine entwickelte Volkswirtschaft mit moderner Industrie und Landwirtschaft. Sie nimmt heute einen beachtlichen Platz unter den zehn ersten Industrienationen der Welt ein. Eine immer bedeutendere Rolle im Profil der Industrie der DDR spielen in den letzten Jahren die Kombinate. Mit deren Gründung bildete sich ein neues Stadium in der Entwicklung der sozialistischen Industrie in der DDR heraus, die den Erfordernissen der Gegenwart und die Zukunft des Landes entspricht. In diesen Industriekombinaten können sich die Vorzüge einer sozialistischen Großproduktion voll entfalten, für die volkswirtschaftliche Entwicklung und für das Wohl der Werktätigen entfallen.

Heute bilden große wirtschaftliche Einheiten — in der Regel mit 20 000 bis 40 000 Beschäftigten — mit ihren Betrieben, Forschungseinrichtungen und Absatzstellen das stützende Grundgerüst der sozialistischen Wirtschaft in der DDR. Damit ist ein entscheidender Schritt in Richtung auf eine höhere Qualität der Leitung und des Aufbaus der Volkswirtschaft getan worden.

In diesen Kombinat geht es darum, das große Potential an Wissen, Erfahrungen und Fähigkeiten der Menschen zu erschließen und sie für die gesellschaftliche Entwicklung in der DDR für die Einheit von Wirtschaft und Sozialpolitik wirksam zu machen.

Das volkseigene Kombinat als prägende wirtschaftliche Einheit der materiellen Produktion in der DDR ist eine moderne Form der Leitung und Organisation der Industrie und Bauwesen auf der Basis des Volkseigentums. Es verfügt über wissenschaftlich-technische sowie Produktions- und Absatzleistungen im weitesten Sinne. Ziel ist die effektive und qualitativ hochwertige Produktion von Erzeugnissen für die Volkswirtschaft, den Staat, den Export und den Konsum der Bevölkerung. Das Kombinat besteht aus Kombinatbetrieben oder Betriebsstellen. Bereits 1966 wurde in der DDR begonnen, mit dem Kombinat als zentrale Leistungs- und Exporteinheit, als „Kern“ der Volkswirtschaft, den Wirtschaftsbereichen, Industriezweigen und Betrieben herzustellen, sowohl auf dem Ge-

biet der Produktion als auch in der Forschung und Entwicklung; Die zusammenhängende Planung und Leitung aller Phasen des Reproduktionsprozesses im Maßstab des ganzen Landes war notwendig geworden. Zu den ersten volkseigenen Kombinat gehörte damals der VEB Kabelkombinat Oberparochie in Bitterfeld.

In diesem Kombinat ist die gesamte Kabelindustrie der DDR vereint. Das Sortiment reicht von Starkstromspannungskabel für Energieübertragungen von 150 Kilovolt bis zu den Anschlußleitungen für elektrische Haushaltsgeräte, von Fernmeldekabeln bis zu Hochfrequenzkabeln, die auch zur Übertragung von Fernsehprogrammen geeignet sind bis zu isolierten Drähten für die Elektronikindustrie oder für elektronische Datenverarbeitung, von Leitungstrassen für Tagelagerergeräte bis zu Kabeln der Steuerverfahren und Regelschaltungen.

Die Kombinate haben sich zu leistungsfähigen Wirtschaftseinheiten entwickelt, die auf der Grundlage des Staatplanes und der einheitlichen Reichweitenplanung arbeiten und mit den vorhandenen Arbeitskräften sowie dem gesamten ökonomischen Möglichkeiten der Phasen des Reproduktionsprozesses eigenverantwortlich arbeiten. Dieser Zusammenbruch von volkseigenen Betriebsstellen zu Kombinat ermöglicht es, die Produktion rationalisieren und zu konzentrieren sowie die Mittel für Forschung und Entwicklung zu verschieben. Leitung, Planung und Organisation der Produktion können durch moderne Leitungsmittel — wie zum Beispiel die elektronische Datenverarbeitung (EDV) — und durch moderne Leitungsmethoden rationalisiert gestaltet werden.

## Ernstes Besorgnis

Die amerikanische Zeitung „Chicago Tribune“ veröffentlichte in einem Artikel von John Sommerville, einem bekannten Wissenschaftler und Philosophenprofessor an der New Yorker Universität, am 12. September 1979, ein Besorgnis über den außenpolitischen Kurs der jetzigen USA-Regierung äußert, welche die Entspannung unterminiert und das Risiko des atomaren Krieges erhöht. Besonders beunruhigt ist der Wissenschaftler über die Erklärungen von Präsident Carter, der den Einsatz von Kernwaffen androht, und die amerikanische Militärstrategie im Ausland und die USA-Verbindungen in verschiedenen Teilen der Welt zu schützen.

## Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Als am 12. September 1974 bahianische Kräfte der Armee gestürzt wurden, unterdrückten und ausgebeuteten Volk, Kaiser Haile Selassie entmachtete, begann für Äthiopien eine neue Epoche seiner langen und wechselhaften Geschichte.

DAS FEUDAL-MONARCHISCHE Regime hinterließ viele ökonomische, soziale und nationale Probleme (die Bevölkerung des Landes stellt sich aus mehr als 100 Nationalitäten und ethnischen Gruppen zusammen, die von Anfang an Verfall, Tempo- und Richtung der äthiopischen Revolution in bestimmter Weise beeinflussten. In den letzten Jahrhunderten veränderten Feudalverhältnisse, die durch Formen der kapitalistischen Ausbeutung verschärft wurden, 90 Prozent des Bodens gehörte den Feudalherren, der Kirche und der herrschenden Aristokratie (Äthiopisch-orthodoxe Christen) und dem Staat. Zur Deklamation, die dieses Land zu Zucht- und Unterdrückung der Bevölkerung, sind die Durckatastrophe von 1974 starben allein etwa 250 000 Menschen an Hunger.

## Neue Epoche in der Geschichte des Landes

Prozent und von 1974—1977 0,9 Prozent. Die extensiv betriebene Landwirtschaft bildet den Bruttoinlandsprodukt um 50 Prozent, am Export etwa 95 Prozent. Schwerpunkte sind Anbau von Kaffee, Getreide, Hülsenfrüchten und Ölsaaten sowie die Viehwirtschaft. Momentan werden etwa 12 Prozent der 800 000 Quadratkilometer landwirtschaftlich nutzbaren Fläche bewirtschaftet. Davon ist die Hälfte Weideland.

Der Hauptanteil an der landwirtschaftlichen Produktion haben die in die Bauernvereinigungen, den sogenannten „Privatproduzenten“, der Wirtschaft. Das wichtigste Exportprodukt der Landwirtschaft ist Kaffee. In der Regel werden jährlich etwa 180 000 Tonnen Kaffee produziert. Günlige klimatische Bedingungen in der Gegend der Gebirgsregionen, Äthiopen und Kriegseinwirkungen führten 1978 zu einem Rückgang der Getreideerzeugung auf 4,7 Millionen Tonnen, während noch 1976 5,5 Millionen Tonnen erreicht wurden. Nicht der Staat, sondern die Bevölkerung hat über die großen Viehbestände in Afrika.

Die Industrie hat einen Anteil am Bruttoinlandsprodukt von 9 Prozent. Sie verarbeitet zu 75 Prozent landwirtschaftliche Rohstoffe und konzentriert sich hauptsächlich um die Städte Addis Abeba und Asmara. Die Erkundung der Bodenschätze ist noch nicht abgeschlossen.

NACHDEM sich das äthiopische Volk 1978 gegen die äußere Aggression erfolgreich verteidigen konnte, der bewaffnete Widerstand der inneren Kolonialbevölkerung geendet wurde und sich das äthiopische Volk in der Lage sah, seinen Lebenskampf in großen Teilen freizulegen, allmählich wieder normalisiert, wendet sich die PMVR konzentriert in innenpolitischen und insbesondere wirtschaftlichen Aufgaben. Die Revolutionäre Nationalen Ökonomischen Entwicklungskampagne“ und der Schaffung eines „Obersten Planungsrates“ wurde ein-

neue Etappe des äthiopischen Revolution eingeleitet.

Das Ziel besteht kurzfristig darin, die Versorgung der Bevölkerung, die Entwicklung der landwirtschaftlichen und industriellen Produktion sowie den Export zu stabilisieren und langfristig die materiellen Grundlagen für die Errichtung einer sozialistischen Gesellschaft in Äthiopien zu schaffen.

Beabsichtigte sozialpolitische Maßnahmen betreffen u. a. die Verringerung der Arbeitslosigkeit, die Entwicklung des Bildungs- und Gesundheitswesens und die Forcierung des ländlichen Wohnungsbaus. Immer nachdrücklicher wurde sowohl von der Arbeiterklasse als auch von den führenden Persönlichkeiten die Forderung nach der Gründung einer revolutionären Partei erhoben. Mitte Dezember 1979 wurde in Äthiopien eine Kommission zur Gründung der Partei der Werktätigen Äthiopiens (COPWE) gebildet. In der Proklamation über die Gründung dieser Kommission heißt es u. a.: „Die Revolution, die den Aufbau des Sozialismus und die Fortschritt des Kommunismus zum Ziel hat, ihre Aufgaben nur erfüllen kann, wenn sie durch eine bestmögliche marxistisch-leninistische Partei geleitet wird.“ „Die Revolution, die den Aufbau des Sozialismus und die Fortschritt des Kommunismus zum Ziel hat, ihre Aufgaben nur erfüllen kann, wenn sie durch eine bestmögliche marxistisch-leninistische Partei geleitet wird.“

Der Partei der Werktätigen wird bei der Herbeiführung der Einheit aller progressiven Kräfte, der Mobilisierung der Werktätigen und der Zurückdrängung der ideologischen Diversion konterrevolutionärer und prokapitalistischer Kräfte große Bedeutung beigemessen.

GRUNDRINZIP der äthiopischen Außenpolitik ist die aktive Neutralität. Die Revolutionäre Nationalen Ökonomischen Entwicklungskampagne“ und der Schaffung eines „Obersten Planungsrates“ wurde ein-

Die Revolutionäre Nationalen Ökonomischen Entwicklungskampagne“ und der Schaffung eines „Obersten Planungsrates“ wurde ein-

